

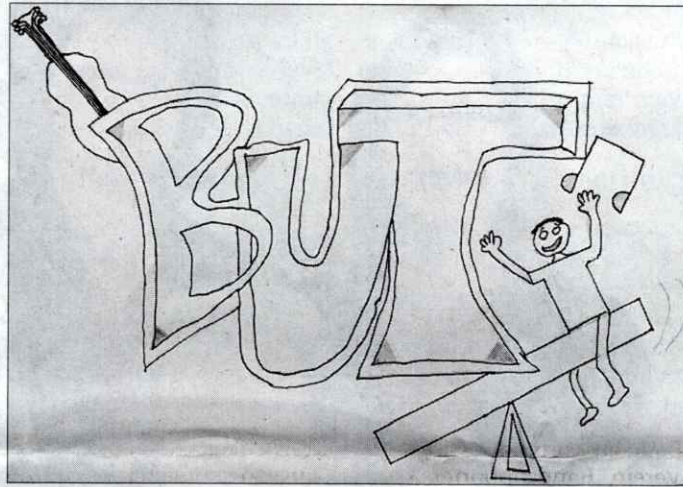
Jedes fünfte Kind von Armut betroffen

Kreativ-Wettbewerb gegen Kinderarmut: Gewinner gekürt – Jury verleiht zwei Sonderpreise

Weiterstadt – Am Tag der Kinderrechte hat die Jury des Kreativ-Wettbewerbs zum Thema Bildung und Teilhabe (BuT) die Gewinner in der Albrecht-Dürer-Schule vor Schülern, Lehrern und Eltern bekannt gegeben.

Aus 75 eingereichten Werken der umliegenden Schulen und Kindergärten Weiterstadts wurde von der sechsköpfigen Jury, bestehend aus Bürgermeister Ralf Möller, Knut Hahn, Schulleiter der Albrecht-Dürer-Schule, Prof. Dr. Julika Bürgin, Professorin an der Hochschule Darmstadt, Künstlerin Sandra Mann, Dr. Dietmar Brombach, Mitglied des Präventionsrats der Stadt Weiterstadt und Dr. Armin Neher, Standortleiter von Evonik in Darmstadt/Weiterstadt, das Logo von Tobias Doll, Jan Hofert, Leon Sandner und Fionn Dorer als Gewinner ausgewählt. Die vier Preisträger besuchen die neunte Klasse der Albrecht-Dürer-Schule und erhalten den Hauptpreis in Höhe von 1500 Euro für eine erlebnispädagogische Fahrt mit Übernachtung.

Weiterhin überreichte die Jury zwei Sonderpreise: Den ersten Sonderpreis erhielten die Kinder der Kita Pustebume, die mit Abstand jüngsten Teilnehmer, die ebenfalls ein Logo eingereicht und sich mit dem Thema Kinderarmut beschäftigt haben. Den zweiten Sonderpreis erhielt Danish Goraya. Er besucht die Jahrgangsstufe 13 der Albrecht-Dürer-Schule. Die Sonderpreise erhalten jeweils 300 Euro von der Stadt Weiterstadt.



Das Logo von Tobias Doll, Jan Hofert, Leon Sandner und Fionn Dorer hat die Jury überzeugt. oh-foto

Die Initiatorin des Kreativ-Wettbewerbs, Miriam Zeleke, erläuterte: „Armut kann jedem passieren. In Weiterstadt ist jedes fünfte Kind von Armut betroffen, das entspricht knapp 900 Kindern – aber nur 250 Leistungen wurden abgerufen. Das heißt, die Unterstützung ist da – aber keiner weiß es.“ Als zuständige Fachdienstleiterin für den Bereich Frühe Bildung und Familien der Stadt Weiterstadt kam ihr daher die Idee, das Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung in Weiterstadt bekannter zu machen. Der erste Schritt, so Zeleke, sei die Entwicklung des Logos gewesen. Nun werde das Logo an allen Stellen in Weiterstadt zu sehen sein, die vorurteilsfrei und sachkundig beraten. „Uns ist wichtig, dass auch die Qualität stimmt“, betonte Zeleke. Daher dürfe das Logo nur dann verwendet werden, wenn zuvor ein Vertrag mit der Stadt Weiterstadt abgeschlossen wurde.

Prof. Dr. Julika Bürgin und Sascha Görg, Leiter der Standortkommunikation von Evonik in Darmstadt und Weiterstadt sowie Mitorganisator des Kreativ-Wettbewerbs, moderierten die Preisverleihung. Die Jury wurde ausgiebig befragt, was sie zur Bekämpfung von Kinderarmut beitragen könnten. Dr. Armin Neher, der als Erster antwortete, sagte: „Ich hatte das Glück, nie von Kinderarmut betroffen zu sein. Ich finde das absolut nicht tragbar, dass es in einem reichen Land wie Deutschland so etwas überhaupt gibt.“ Schon im Vorfeld erklärte er im Gespräch mit dem „Wochen-Kurier“, dass Evonik ein Global-Player sei und in 28 Ländern aktive Standorte habe, an denen 36 000 Mitarbeiter arbeiten. An diesen Standorten unterstütze Evonik viele soziale Projekte, wie auch in Weiterstadt im kommunalen Bereich.

Auch Bürgermeister Möller beantwortete die Frage, wie

er zu Kinderarmut stehe: „Für Kinder, Jugend, Sport und Familienhilfe und Ähnliches gibt die Stadt Weiterstadt jährlich rund 3,48 Millionen Euro aus. Wir wollen damit dazu beitragen, auch sozial schwächeren Familien zu ermöglichen, am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilzunehmen.“ Arm zu sein bedeute sehr Unterschiedliches, sagte Moderatorin Bürgin: Es könne bedeuten, dass am Ende des Monats das Geld nicht mehr für gutes Essen reicht. Oder dass es schwierig ist, das Geld für die Klassenkasse zu bezahlen oder die alten Turnschuhe zu ersetzen. Arm zu sein sei sehr belastend. Arm zu sein in einem reichen Land sei ausgrenzend und folgenscher, die Armut zu bewältigen sei sehr schwierig. Dafür brauche es viele Unterstützer: „Kinder, die in Armut aufwachsen, haben ein Recht auf Unterstützung. Von der Bundesregierung gibt es deshalb das „Bildungs- und Teilhabepaket“. Hier können Eltern für ihre Kinder eine Unterstützung für Vereinsbeiträge, Klassenfahrten, Lernhilfe oder auch Schulmaterialien beantragen. Aber viele wissen nicht, dass es das BuT-Angebot gibt.

Das Gewinner-Logo wird nun von einer professionellen Grafikerin weiter bearbeitet und schon bald überall in Weiterstadt zu sehen sein. Die zehn besten Logos werden als Postkarten gedruckt. Außerdem werden sie in der Darmstädter Straße an neuen Info-Stelen, die Anfang Dezember montiert werden, der Öffentlichkeit präsentiert.

socha/stw